

## Skiclub Moosham

Vor gut 40 Jahren, am 3. April 1976, wurde der Skiclub Moosham aus der Taufe gehoben.



Das Vereinseblem



Eingang zum Vereinsheim in Schalkofen

In den Annalen des Vereins wird berichtet, dass der sportbegeisterte Sepp Wiedenbauer vom Bergl / Moosham in den 50er Jahren in Dietramszell ein Skispringen verfolgte und davon sehr begeistert war. Er und sein Mitstreiter Sepp Walch (Gilgnsepp) entschlossen sich daraufhin, bei Golkofen eine eigene Schanze zu bauen. Aber sie besaßen noch keine Skier. Um dort springen zu können, kauften sie sich von Dietramszeller Sportlern Sprungskier.

Die beiden hatten daraufhin den Wunsch, einmal die Ickinger 40-Meter-Sprungschanze auszuprobieren. Am Weihnachtstag 1959 erfüllten sie sich ihren Wunsch und bald darauf wurden die beiden Mitglieder des dortigen Wintersportvereins WSVI.

Sepp Wiedenbauer steckte mit seiner Begeisterung bald auch seine Kinder sowie auch die Schalkofener Buben Peter und Hans Huber und Georg Rieger an.

Die Kinder nahmen dann Anfang der 60er Jahre an den Ickinger Jugendtagen teil, die Abfahrt, Langlauf und Skispringen beinhalteten. Da sie noch keine Langlaufskier besaßen, musste der Langlaufwettbewerb noch mit Abfahrtsskiern absolviert werden. Die breiten Abfahrtsskier waren aber zu langsam und somit konnte man mit ihnen keine Rennen gewinnen. Man behalf sich damit, dass man von den Skiern die Stahlkanten entfernte und mit der Kreissäge besäumte sowie die Lauffläche geteert hatte. Anschließend wurden die fünf Mitglieder beim WSVI (Wintersportverein Icking). Sepp Wiedenbauer fuhr die Kinder gerammelt voll mit seinem VW-Käfer zu den Rennen. Nebenbei bemerkt gab es damals keine Kindersitze und Sicherheitsgurte.

Sie überlegten wie vor Ort eine Trainingsmöglichkeit zum Langlaufen geschaffen werden könnte, da der Weg nach Icking für damalige Verhältnisse zu aufwendig war. Da Not bekanntlich erfinderisch macht, bastelten sie aus zwei Radfelgen mit Holzplatten und Handgriffen hinten und vorne ein handgefertigtes Spurgerät.

Um auch fürs Springen eine bessere Trainingsmöglichkeit zu haben, wurde dann am Nußbichl unterhalb Harmating, links der Straße, die von Schalkofen nach Harmating führt, eine neue Schanze errichtet. Auf der neuen Schanze war immerhin bereits eine Weite von 25 Metern möglich. Der Bau wurde in Eigenregie erstellt. Das Eröffnungsspringen fand dann am 18.02.1968 statt. Auf dieser Schanze fanden sogar eine Oberlandjugendmeisterschaft und auch zwei Nachtspringen statt. Nach wie vor starteten sie für den Ickinger Wintersportverein.

Der Wunsch nach einem eigenen Verein reifte langsam heran und führte schlussendlich zur Vereinsgründung.

Die Truppe Sepp Wiedenbauer sen., Sepp Walch und genannte Kinder kann man als die Urheber und ersten Aktiven unseres Vereins bezeichnen.

Am 03.04.1976 wurde die Gründungsversammlung im alten Saal des Gasthauses Hansch in Feldkirchen abgehalten, zu der 39 Personen erschienen waren. In einer späteren Ausschusssitzung wurde beschlossen, dass alle diejenigen als Gründungsmitglieder gelten, die bei dieser Versammlung auf der Anwesenheitsliste unterschrieben haben.

Zum 1. Vorstand des neu gegründeten Vereins wurde Sepp Wiedenbauer und zu seinem Stellvertreter Michael Gröbmaier aus Reuth gewählt. Die meisten Stimmen zum 1. Kassier erhielt Maria Wirth aus Neufahrn, Franz Hinterauer wurde 2. Kassier. Den Posten des 1. Schriftführers nahm Gisela Feiertag ein und ihre Stellvertreterin wurde Elisabeth Wiedenbauer. Sportwart wurde Georg Hörburger, 2. Sportwart Helmut Wirth.

Es erfolgte eine Eintragung ins Vereinsregister des Registeramts Wolfratshausen. Die Gemeinde Egling sicherte dem Skiclub ihre finanzielle Unterstützung zu.

In der Satzung des Vereins heißt es: *Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24.12.1959 und zwar durch Förderung des nordischen Skisports und der Heimatpflege. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral. Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes sind die Unterhaltung von Langlaufloipen und die Durchführung von Kursen und Sportveranstaltungen.*

Die alte Satzung wurde 2010 durch eine Neufassung aktualisiert. War die alte Fassung auf den nordischen Skisport und der Heimatpflege begrenzt, so soll in der neuen Fassung der Zweck „Förderung des Sports, insbesondere des nordischen Skisports“ sein. Das Ganze beruhte darauf, dass alljährlich ein Waldlauf durchgeführt wurde und der Verein einige aktive Sommerläufer hat, so dass der Vereinszweck angepasst werden musste. Auch der Vereinsname wurde vereinheitlicht und zwar auf SC Moosham e.V.

Die Vorstände des Vereins:

1976 - 1994 Sepp Wiedenbauer, Bergl/Moosham, ab 1994 Ehrenvorsitzender

1994 - 2014 Michael Aichler, Kögl aus Fraßhausen, Ehrenvorsitzender

Seit 2014 Georg Hodolitsch aus Geretsried

Vereinslokal

Wie schon oben erwähnt war der Saal des Gasthauses Hansch in Feldkirchen das erste Vereinslokal.

Bereits 1978 traf man sich mit dem damaligen Bürgermeister Nagler, um über die Benutzung des leer stehenden Erdgeschosses des früheren Schulhauses in Schalkofen als neues Vereinsheim zu sprechen. Am 15.02.1980 wurde dem Antrag entsprochen und ein Vertrag mit der Gemeinde Egling geschlossen. Das Schulhaus stand schon eine ganze Weile leer und war auch in die Jahre gekommen und dadurch standen einige Arbeiten an, bis es benutzbar war. Es wurden Wände gestrichen, die Toiletten erneuert und eine Küche eingebaut. Seitdem ist das alte Schulhaus Treffpunkt des Vereins.

2010 wurde das Vereinsheim erneut für 35.000 Euro renoviert. Der große Raum bekam eine neue Decke und einen neuen Boden. Eine Wandvertäfelung wurde angebracht.

## Loipengeräte für das Spuren unserer Loipen

In den ersten Jahren nach der Vereinsgründung wurden die Loipen mit einem von Sport Altmann aus München (Herr Altmann wohnte in Linden) ausgeliehenen Spurgerät von unserem Vorstand Sepp Wiedenbauer gespurt. 1979 kaufte der Verein ein eigenes Loipenspurgerät, den „Bombi“ der Kanadischen Firma Bombardier-Ratax für über 44.000 DM. Wegen häufiger Reparaturen und des hohen Benzinverbrauchs dieses Spurgeräts beschloss der Verein, den „Bombi“ 1991 zu verkaufen. Er wurde durch ein Neues von der Fa. Kässbohrer ersetzt und auf dem Grundstück des Vorstands in Eigenleistung eine Unterbringungsmöglichkeit geschaffen.



Der „Bombi“ und sein Fahrer



Das aktuelle Spurgerät

2006 wurde wieder ein neues Spurgerät, ebenfalls von der Fa. Kässbohrer, für 103.500 Euro angeschafft. In einem Anbau an das Feuergerätehaus in Schalkofen, in Kooperation mit der dortigen FFW, wurde eine Garage für das neue Gerät geschaffen. Die Spurgeräte wurden zum größten Teil mit Unterstützung der Gemeinden Egling und auch Dietramszell, mit Staatszuschüssen, Spenden der Kreissparkasse und aus anderen Spenden finanziert.

Kürzere Loipen zum Trainieren wurden immer angelegt im Bereich Bergl, Moosham, Schalkofen. Eine weitere Loipe führte nach Thanning, von dieser zweigte oberhalb Schalkofen eine Loipe weiter nach Harmating, Humbach und weiter nach Dietramszell ab.

Wenn anderswo Spuren erstellt wurden, ergab sich meist das Problem, wie das Spurgerät dorthin transportiert werden soll.

Der damalige Vorstand des Vereins, Sepp Wiedenbauer, war ein paar Jahrzehnte zuständig für die Loipenpräparierung, dies brachte ihm sogar den Namen „Loipensepp“ ein. Zuverlässig und präzise spurte er, wann immer die Schneebedingungen es zuließen, unsere Loipen. Am späten Abend, in der Nacht und in aller „Herrgottsfrüa“ war der Sepp unterwegs, um den Läufern gute Spuren zu präsentieren. Erst im fortgeschrittenen Alter gab er sein Amt ab. Für den unermüdlichen Einsatz für den Verein sowohl als Vorstand als auch als Loipenspurter und vieles andere mehr wurde er 1994 zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Heute spurt Martin Strobl, besser bekannt als der Moar-Martl aus Öhnböck, die Loipen.

## Aktivitäten des Vereins

Die erste Unternehmung des neu gegründeten Vereins war damals der Bau einer größeren Sprungschanze. Bereits im Herbst 1976 begann man mit dem Bau der neuen 40-m Sprungschanze. Der ausgesuchte Standort war unterhalb des Pöttingerhofes von Hölching und sie wurde deshalb auch als Pöttingerschanze bezeichnet. Die Einweihung der neuen Schanze



Tretkommando an der Schanze

durch Pfarrer Johannes Bräunlich war am 9. Januar 1977. Anschließend fand vor ca. 1.500 Zuschauern das Eröffnungsspringen statt. 1981 wurde noch einmal der Anlaufurm erneuert. Dauerhafter Schneemangel machte es schier unmöglich die Schanze ständig präpariert zu halten. Bedauerlicherweise gab es dadurch auch keine Nachwuchsspringer mehr. Heute ist der Hang der Pöttingerschanze noch leicht zu erkennen, aber er wächst langsam zu.

Schon seit dem ersten Sommer im Jahre 1976 trifft man sich einmal in der Woche in Schalkofen zum Laufen mit anschließender Gymnastik auf dem Sportplatz. Jeweils ab September oder Oktober wird das wöchentliche Training in die Turnhalle der Grundschule in Egling verlegt.

Ebenfalls seit Herbst 1976 findet alljährlich im Oktober der mittlerweile obligatorische Mooshamer Waldlauf in Feldkirchen statt. Start ist am Waldrand östlich der ehemaligen Grünfuttertrocknung. Um alle Altersgruppen bedienen zu können, werden verschieden lange Strecken angeboten. 1.000 m für die Kleinsten, die sich meist sehr zahlreich beteiligen. Gerade durch solche Aktivitäten kann der Verein seiner Aufgabe, den Breitensport zu fördern, gerecht werden. Vielleicht sind dies auch die Anfänge für kommende Spitzensportler. Auch Athleten aus den eigenen Reihen gingen beim Waldlauf schon als Sieger hervor.

Traditionell immer am Ostermontag lud der Skiclub die Mitglieder zu einer Wanderung ein. Bei der ersten Wanderung 1976 führte der Weg vom Thanninger Weiher aus durch das Reichertshäuser Trockental bis nach Föggenbeuern und wieder zurück. Weitere Ziele bei den Wanderungen in die Umgebung waren z.B. der Taubenberg, der Georgenstein, Peretshofer Höhe und viele andere.

Im zweiten Jahr nach der Vereinsgründung richtete der SC Moosham am 19.06.1977 zusammen mit Sport Altmann das 1. Oberland Volksradfahren aus. 25 und 50 km standen im Angebot. Nach etlichen Jahren wurde der Wettbewerb eingestellt.

Auch der erstmals am 26. Dezember 1983 von unserem Verein ausgerichtete Volkslanglauf war nach ein paar Jahren wieder aufgegeben worden. Auch hier waren die unsichere Schneelage verbunden mit einem enormen organisatorischen Aufwand die ausschlaggebenden Kriterien, diesen Wettbewerb wieder einzustellen.

Jährlich in der Vorweihnachtszeit trifft man sich zum Adventschoagascht. Die ersten Zusammenkünfte fanden noch im Gasthaus Hansch in Feldkirchen statt, dann traf man sich im neuen Vereinsheim in Schalkofen. Lange Zeit waren die Neufahrner Sänger mit ihren warmen Männerstimmen fester Programmpunkt der Feier. Ansonsten trugen Gruppen oder Solisten, teils aus Vereinskreisen, mit staader Hausmusik zur Unterhaltung bei. Bereichert wurde der Abend mit selbst verfassten Geschichten von Herrn Semmelmann aus Ergertshausen. Nach ihm übernahm Wilfried Kranz aus Dietramszell diese Aufgabe.

Ein fester Programmpunkt des Skiclubs ist mittlerweile der jährlich zwischen Weihnachten und Neujahr stattfindende Langlaufkurs. Viele Kinder und auch Erwachsene haben dort schon unter der Anleitung von erfahrenen Läufern das Langlaufen, sei es im klassischen Stil oder in der Skatingtechnik, erlernt. Leider spielte das Wetter oft nicht mit und der Verein musste in

schneesicherere Orte wie die Monialm, Fall, Jachenau oder auch in die Gegend um Föggenbeuern, Berg oder beim Kögl in Fraßhausen u.a. ausweichen. Die letzten Jahre musste er sogar ganz ausfallen.

Die jedes Jahr stattfindende Vereinsmeisterschaft wird je nach Schneelage oft kurzfristig angesetzt.

Unser Verein war über die Jahre auch Ausrichter verschiedener Rennen. Beliebt und gerade zu Anfang von vielen guten Staffeln besucht war der seit 1981 jährlich abgehaltene Nachtstaffellauf. Ein ausgeleuchteter Rundkurs Schalkofen – Bergl sorgte für heiße Kämpfe um den Sieg. Staffeln des Bundesgrenzschutzes, vom Zoll, sogar Kaderläufer waren anwesend und machten unseren Läufern das Leben schwer.

Weitere Wettkämpfe, wie die Oberlandmeisterschaft der Senioren im Skispringen und der Nordischen Kombination, Nordische Schülermeisterschaften und Raiffeisencuprennen wurden durchgeführt und der SC Moosham erhielt meist großes Lob für seine gut organisierten Rennen. 1978 hatte der damals noch junge Skiclub sogar eine Bayerische Schülermeisterschaft auszurichten und es herrschte wieder einmal Schneemangel. Viele fleißige Hände waren notwendig, damit eine einigermaßen gute Spur zwischen Reuth und Linden zustande kam. Die erwähnten fleißigen Hände waren nicht nur für dieses Rennen nötig. Über all die Jahre waren sie unverzichtbar, denn ohne sie kann kein Verein bestehen und etwas bewegen. Sei es bei Schneemangel schaufeln, um eine Loipe zustande zu bringen, Startnummern ausgeben, Tee kochen, Zeit nehmen, Urkunden schreiben, sich als Trainer zur Verfügung zu stellen und vieles andere mehr.

Aktive Vereinsmitglieder haben bei unzähligen Rennen im Oberland über all die Jahre erfolgreich teilgenommen. Gar oft waren die Sieger vom SC Moosham. Dazu zählen und zählten Rennen in Lenggries, Bad Tölz, Jachenau, Kreuth, Wall, Hartpenning, Rottach-Egern, Hausham, Bayrischzell, u.a. Auch an Bayerischen und Deutschen Meisterschaften konnten mehrere Skilangläufer oder Skispringer teilnehmen und auch ansehnliche Plätze belegen.

Es wäre vermessen, einzelne Namen herauszugreifen, denn jede Zeit brachte gute und weniger gute Läufer hervor. Des Öfteren wurden junge talentierte Läufer aus unserem Verein auch in die Gaumannschaft aufgenommen und haben dort ein intensiveres Training in Gaukursen absolviert oder besuchten mehrtägige Trainingslager. Ist es für kleinere Kinder noch leicht, mit wenig Training kurze Strecken ganz erfolgreich zu absolvieren, so reicht das in höheren Altersklassen meist nicht mehr aus. Die Menge der Konkurrenten wird zwar kleiner, da die schwächeren Läufer meist schon aufgegeben haben, aber die verbleibenden sind sehr gut. Um dort noch mithalten zu können, erfordert das Training mehr Zeit und Ausdauer, um an der Spitze mithalten zu können. Noch schwieriger ist es, das mit Schule oder Beruf in Einklang zu bringen. Oftmals sind vielversprechende Talente an dieser Hürde gescheitert.



Aber eine Person wäre doch hervorzuheben. Mit Uschi Disl erwuchs aus unserem Verein ein Nachwuchstalent, das ihn im Laufe ihrer Karriere weithin bekannt machte. Mit 11 Jahren trat Uschi Disl aus Großegelsee unserem Verein bei und hat ihre ersten Rennen dort absolviert. Schon bald wechselte sie zum Biathlonsport und konnte dort relativ schnell ihre ersten Erfolge aufweisen. Sie trat dem Bundesgrenzschutz bei, der es ihr ermöglichte, für den Sport zu trainieren. Bereits mit 18 Jahren gewann sie erstmals den Europacup der Juniorinnen. Ein Jahr später wurde sie in die Nationalmannschaft aufgenommen und holte bis zum Ende ihrer

Karriere 2006 viele Titel und Medaillen. Bei 5 Olympischen Spielen war sie dabei und zwar 1992 in Albertville, 1994 in Lillehammer, 1998 in Nagano in Japan, 2002 in Salt Lake City und 2006 in Turin. Insgesamt errang sie dabei 9 Medaillen. Ferner hat sie bei 10 Weltmeisterschaften 19 Medaillen errungen, ob mit der Mannschaft oder in einem Einzelwettkampf. Viele Bürger in der Umgebung wurden erst durch Uschi auf den Biathlonsport aufmerksam und verfolgten mit Begeisterung ihren Weg. Viele haben ihre Rennen am Bildschirm verfolgt und mit ihr, vor allem am Schießstand, gezittert. Begeisterte Fans, Bekannte und frühere Vereinskameraden von Uschi fuhren jährlich zu den nicht so weit entfernten Weltcuprennen wie in Ruhpolding und Antholz, um sie vor Ort zu erleben. Auch der Verein organisierte etliche Male einen Bus dorthin. Unser Verein in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Dietramszell (ihrer Heimatgemeinde) hat ihr nach Gewinn von Medaillen und Weltmeistertiteln und anderen sportlichen Erfolgen schöne unvergessene Empfänge bereitet. Heute lebt sie mit ihrem Mann und den zwei Kindern im schwedischen Mora.

Aber nicht jeder hat das Talent und die Gelegenheit, so eine Karriere hinzulegen. Unserem Verein kommt mehr die Aufgabe zu, den Kindern und Jugendlichen Gelegenheit und Freude am Sport zu vermitteln. Dass es Spaß machen kann in der Natur draußen zu sein, sich dabei zu bewegen und nebenbei sich auch noch mit anderen spielerisch zu messen.

#### Vereinskleidung

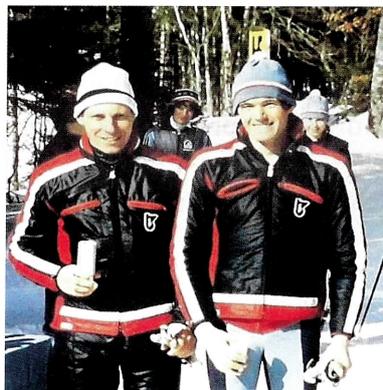
Man muss dazu nicht unbedingt gleiche Kleidung tragen, aber es ist von Vorteil, wenn bei den Rennen die Einzelnen gleich an der Kleidung dem jeweiligen Verein zugeordnet werden können. Außerdem fördert es auch die Zusammengehörigkeit. Zudem können bei Gemeinschaftsbestellungen gute Preise bei bester Qualität ausgehandelt werden.

Die älteren Mitglieder des Vereins können sich sicher noch an die ersten handgestrickten blauen Bommelmützen mit einem roten und weißen Streifen im unteren Rand und mit aufgestickten SCM erinnern. Dazu gehörten schwarze Anoraks, ebenfalls mit roten und weißen Streifen. Die blauen Mützen werden zum Teil nach 40 Jahren noch getragen. Es folgten noch viele gemeinsame Anschaffungen, waren es Anoraks, Laufanzüge, Wärmeanzüge, Westen, Mützen u.a. Erfolgreichere Läufer wurden häufig auch von Skifirmen mit Langlaufskiern und entsprechender Kleidung ausgestattet

Die erste Vereinsmütze



Georg Rieger und Peter Huber mit dem ersten Anorak



Die Zahl der Mitglieder ist über die 40 Jahre stetig gestiegen. Nur in den letzten Jahren ist sie etwas gesunken. 2011 war der Stand noch bei 439. Die Zahl der Mitglieder nach dem Stand vom 31.03.2014, 411 Personen.

Am 08.04.2016 konnte der Verein sein 40-jähriges Bestehen feiern und man kann mit Stolz sagen, dass die Vereinsgründung eine Bereicherung für unsere Gemeinde, vor allem für unsere sportbegeisterte Jugend, war und ist.



40 Jahre Skiclub Moosham

Der festliche Abend wurde mit einer Messe in der Filialkirche Feldkirchen begonnen, die Pfarrer Philbert hielt. Dabei wurde auch an alle Verstorbenen namentlich erinnert. Mit dabei an diesem Abend waren auch die beiden langjährigen Vorstände Josef Wiedenbauer und Michael Aichler, die beide mittlerweile zu Ehrenvorständen ernannt worden sind. Zahlreiche Mitglieder waren gekommen, um anschließend im festlich geschmückten Saal des Vereinsheims in Schalkofen bei gutem Essen ihr Jubiläum zu feiern. Der derzeitige Vorstand Georg Hodolitsch begrüßte die Gäste im Saal und führte durch den Abend. Mit Bildern aus unterschiedlichen Jahren, an einer großen Wand angebracht, konnten die Mitglieder viele aktive Teilnehmer bei Rennen oder Siegerehrungen noch einmal bestaunen. So mancher musste dabei feststellen, dass die 40 Jahre auch an ihm nicht spurlos vorbegegangen sind.

In unseren Regionen wird es nach den Erfahrungen der letzten Jahre immer schwieriger, den Langlaufsport auszuüben. Man kann zufrieden sein, wenn ein- bis zweimal im Winter genügend Schnee fällt und sich das Spuren lohnt. Die Aktiven, vor allem die Kinder, haben deshalb zu wenige Möglichkeiten, zu Hause auf Schnee zu trainieren. Oft musste in den letzten Jahren die Loipe um den Hof unseres langjährigen Vorstands Michael Aichler aus Fraßhausen erhalten. Sei es zum Trainieren oder auch, um Schüler- oder Vereinsmeisterschaften ausrichten zu können. Da die Strecke nahe am Waldrand liegt, hält sich dort der Schnee länger. Nur wenige Eltern haben die Zeit und die Lust, was auch verständlich ist, ihre Kinder viele Kilometer in schneesicherere Gebiete zu fahren. So können wir nur hoffen, dass unsere Winter wieder schneesicherer werden und unser Verein die Förderung des Langlaufsports uneingeschränkt wahrnehmen kann und wieder mehr Nachwuchs nachkommt.



Vereinsmitglieder in den blau-gelben, einteiligen Laufanzügen und dazugehörigen Westen.

In der Mitte mit gelber Mütze, der spätere Vorstand Michael Aichler aus Fraßhausen.